

Ergebnisprotokoll der 1. Bürgerwerkstatt in Schömberg am 9. November 2016

16.11.2016

Projekt: Entwicklungskonzept für Schömberg und Schörzingen
Uhrzeit: 19:00 – ca. 21:20 Uhr
Ort: Stauseehalle Schömberg
Bearbeiter: Planstatt Senner

1 EINFÜHRUNG

Auf Einladung der Stadt Schömberg haben am 9. November 2016 rund 120 interessierte Bürgerinnen und Bürger an der ersten Veranstaltung im Bürgerbeteiligungsprozess teilgenommen. Besonders erfreulich war neben der großen Resonanz auch, dass Bürger aus beiden Ortschaften sowie Vertreter der Vereine, Interessensgruppen und Firmen vertreten waren.



1

Bürgermeister Herr Sprenger begrüßte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer herzlich und freute sich über das große Interesse. Er führte aus, dass der Anlass zur Aufstellung des Gemeindeentwicklungskonzepts ein geplanter Antrag auf Aufnahme in das Landesentwicklungsprogramm ist. Gleichzeitig ist das Gemeindeentwicklungskonzept aber auch unabhängig von einer Bewerbung auf Fördergelder als Weichenstellung für die Entwicklung von Schömberg und Schörzingen in den nächsten Jahren sehr wichtig.

Hintergrund des nun angestoßenen Prozesses ist die Entscheidung des Gemeinderats, sich 2017 für das Landessanierungsprogramm zu bewerben. Hierfür ist ein Integriertes Entwicklungskonzept zu erarbeiten, das als Leitfaden für die Entwicklung eines Ortes für die nächsten Jahre und Jahrzehnte dient. Dabei sollen besonders städtebauliche, freiraumplanerische und soziale Gesichtspunkte beachtet werden. Dieses Gesamtkonzept soll unter aktiver Mitarbeit der gesamten Bevölkerung, der Verwaltung und des Gemeinderats entstehen.

Alle Bürger sind herzlich eingeladen, ihre Ideen und Anregungen einzubringen, die Entscheidungskompetenz bleibt jedoch beim Gemeinderat.

2 IMPULSREFERAT

Das Büro Planstatt Senner aus Überlingen, das für die Moderation der Bürgerbeteiligung beauftragt ist, zeigte einige Beispiele von Entwicklungskonzepten, die in den letzten Jahren unter intensiver Einbindung der Bevölkerung in verschiedenen Städten und Gemeinden durchgeführt wurden. Es wurde dargestellt, welche Entwicklungen für eine Gemeindeentwicklungsplanung sprechen und wie dieser Prozess in Schömberg und Schörzingen ablaufen soll. Die Bestandserfassung, die durch das Büro Senner vorgenommen wurde, orientiert sich an den Anforderungen für das Förderprogramm des Landes. Hierbei wurden unter anderem historische Bezüge, Verkehrsanbindung, raumplanerische Zusammenhänge und die Schutzgebietskulisse erhoben.

Nach Abschluss der Vorträge folgt eine kurze Fragerunde, um Verständnisfragen zu beantworten.



3 WORKSHOP ZU STÄRKEN, SCHWÄCHEN UND ERSTEN IDEEN

Schwerpunkt des Abends war der Workshop zu Stärken, Schwächen und ersten Ideen, hierfür wurden im rückwärtigen Bereich des Saales Tische mit Schreibmaterialien aufgebaut. Auf farbigen Karten konnten die Stärken (grüne Karten), die Schwächen (rote Karten) und Ideen (gelbe Karten) aufgeschrieben und von den Teilnehmern direkt auf vorbereitete Plakate zu folgenden Themenfeldern geklebt werden:

1. Image / Identität
2. Kultur und Soziales
3. Landschaft und Naherholung
4. Klimaschutz
5. Altstadt
6. Ortsdurchfahrt B 27
7. Bahnhofsgelände
8. Stausee
9. Tourismus
10. Schörzingen
11. Libero-Blatt: Was ist Ihnen sonst noch wichtig?

Untenstehend sind alle Nennungen aus der 1. Bürgerwerkstatt aufgelistet:

Legende:

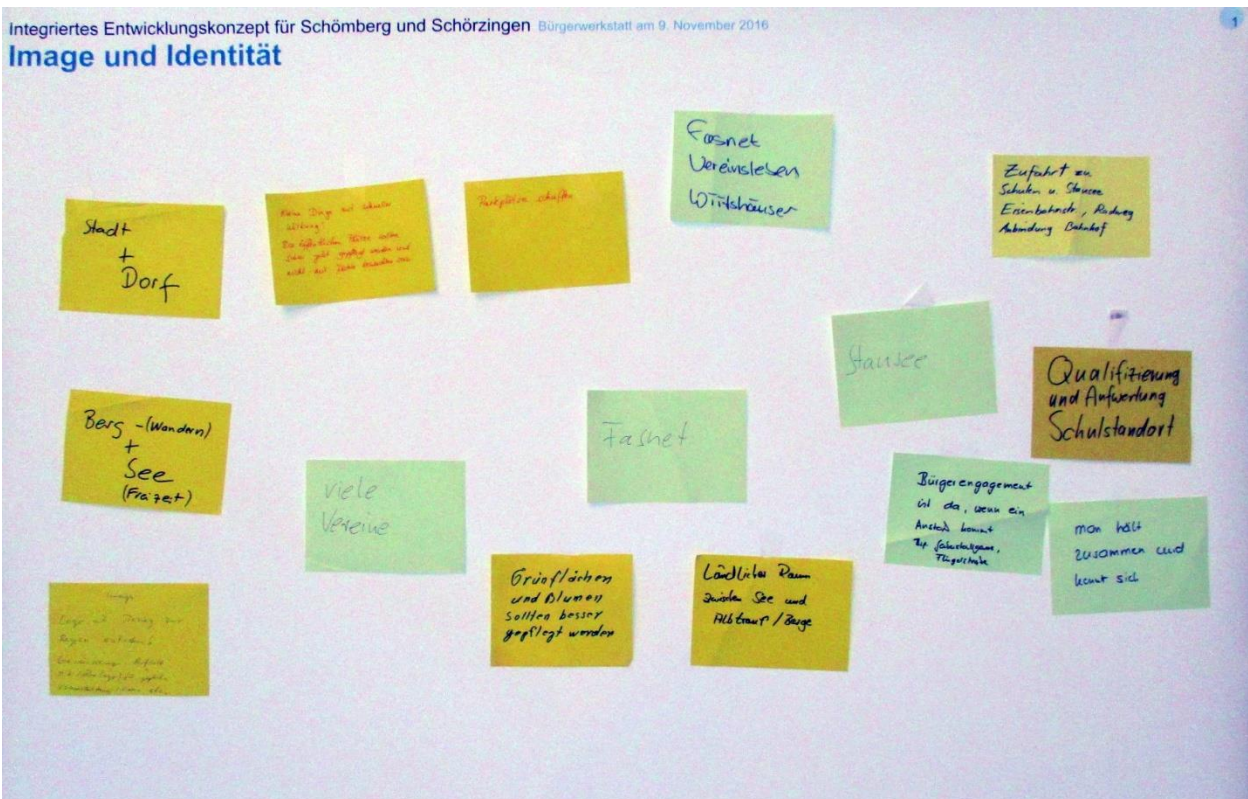
- + Stärke
 - Schwäche
 - v Vorschlag / Idee
- 1 Anzahl der Nennungen

3





1) Image / Identität

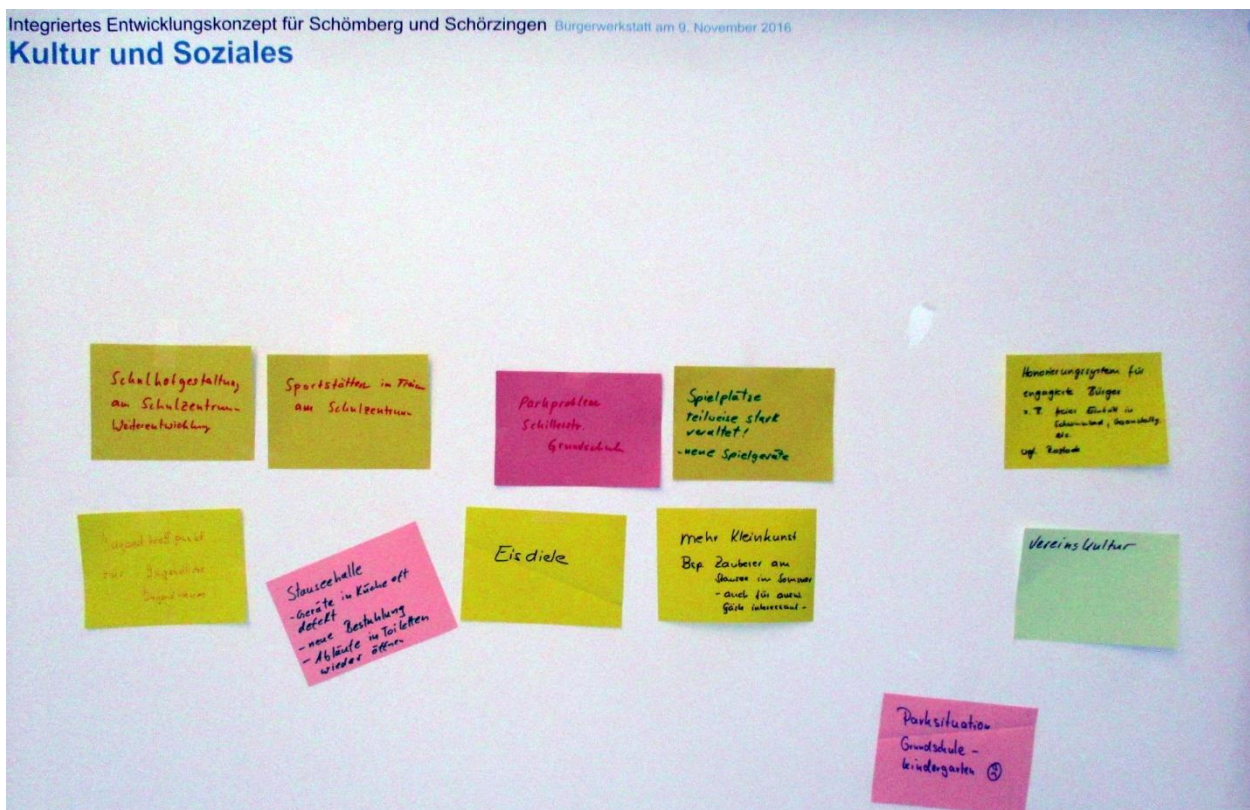


- + Fasnet, Vereinsleben, Wirtshäuser 1
- + Fasnet 1
- + Stausee 1
- + Viele Vereine 1
- + Bürgerengagement ist da, wenn ein Anstoß kommt Bsp. Gaberstallgasse, Flügelstraße 1
- + Man hält zusammen und kennt sich 1
- v Stadt + Dorf 1
- v Berg (-Wandern) + See (Freizeit) 1
- v Grünflächen und Blumen sollten besser gepflegt werden 1

- v Ländlicher Raum zwischen See und Alptrauf / Berge 1
- v Qualifizierung und Aufwertung Schulstandort 1
- v Zufahrt zu Schulen und Stausee Eisenbahnstr., Radwege Anbindung Bahnhof 1
- v Parkplätze schaffen 1
- v Kleine Dinger mit schneller Wirkung: Die öffentlichen Plätze sollten schon jetzt gepflegt werden und nicht mit den Disteln bewachsen sein 1
- v Logo mit Bezug zur Region Entwerfen! Gemeinsamer Auftritt mit (Über- 1
logo) für jegliche Veranstaltungen/Vereine etc.

Fazit: Viele Bürger schätzen die gemeinsamen Traditionen, wie die Fasnet, und das ehrenamtliche Engagement, das sich in den vielen Vereinen bündelt. Wichtig für das Image und die Identität sind eine intakte Kulturlandschaft sowie attraktive öffentliche Grünflächen im Ort. Von einem Teilnehmer wurde angeregt, ein übergreifendes Logo zu entwerfen.

2) Kultur und Soziales



5

- + Vereinskultur 1
- Parksituation Grundschule - Kindergarten 2
- v Sportstätten im Freien am Schulzentrum 1
- v Schulhofgestaltung am Schulzentrum-Weiterentwicklung 1
- v Spielplätze teilweise stark veraltet -> neue Spielgeräte 1

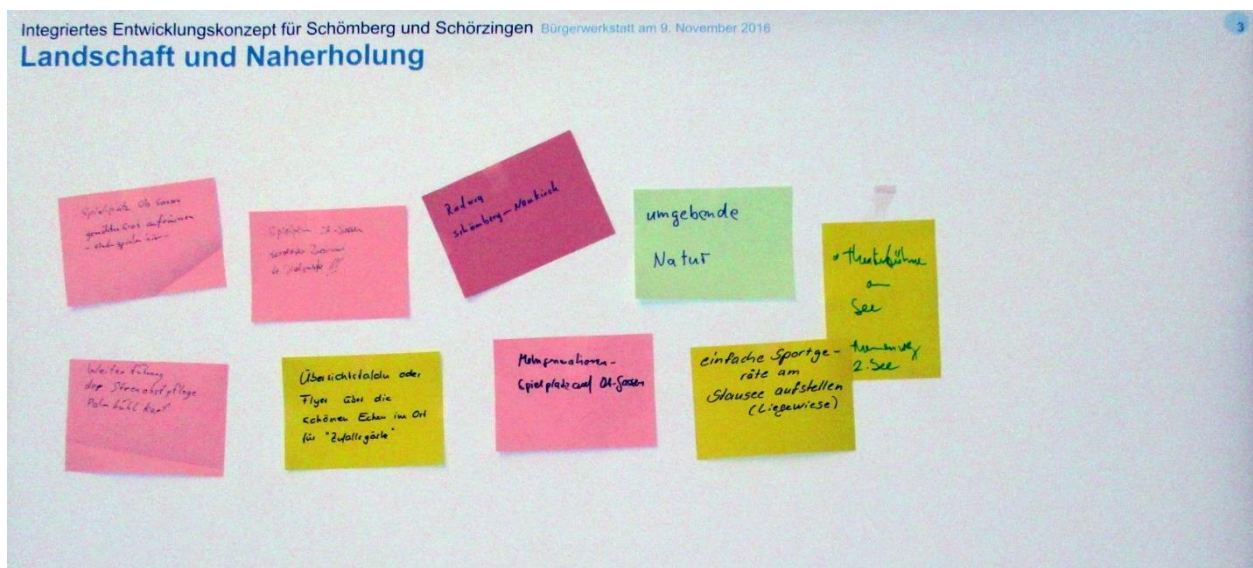
- v Mehr Kleinkunst: Bsp. Zauberer am Stausee im Sommer – auch für auswärtige Gäste interessant - 1
- v Honorierungssystem für engagierte Bürger z.B. freier Eintritt in Schwimmbad, Veranstaltungen etc. Vgl. Rostock 1
- v Jugendtreffpunkt für Jugendliche (Jugendraum) 1
- v Eisdiele 1

Fazit: Positiv werden die Vereinskultur und das Engagement für das Ehrenamt empfunden, dessen weitere Förderung gewünscht wird. Verbesserungsbedarf besteht aus Sicht der Teilnehmer bei den Sportstätten und Schulhöfen sowie der Schulhofgestaltung. Die Bedürfnisse der Jugendlichen stehen besonders im Fokus.

3) Landschaft und Naherholung

- + Umgebende Natur 1
- Radweg Schömberg - Neukirch 1
- Mehrgenerationen-Spielplatz auf Ob Gassen 1
- Spielplatz Ob Gassen desolater Zustand – 4 Spielgeräte! 1
- Weiterführung der Streuobstpflanze Palmbühlkapf 1
- Spielplatz Ob Gassen - gemähtes Gras aufräumen - Kinder spielen hier - 1
- v Übersichtstafeln oder Flyer über die schönen Ecken im Ort für „Zufalls-gäste“ 1

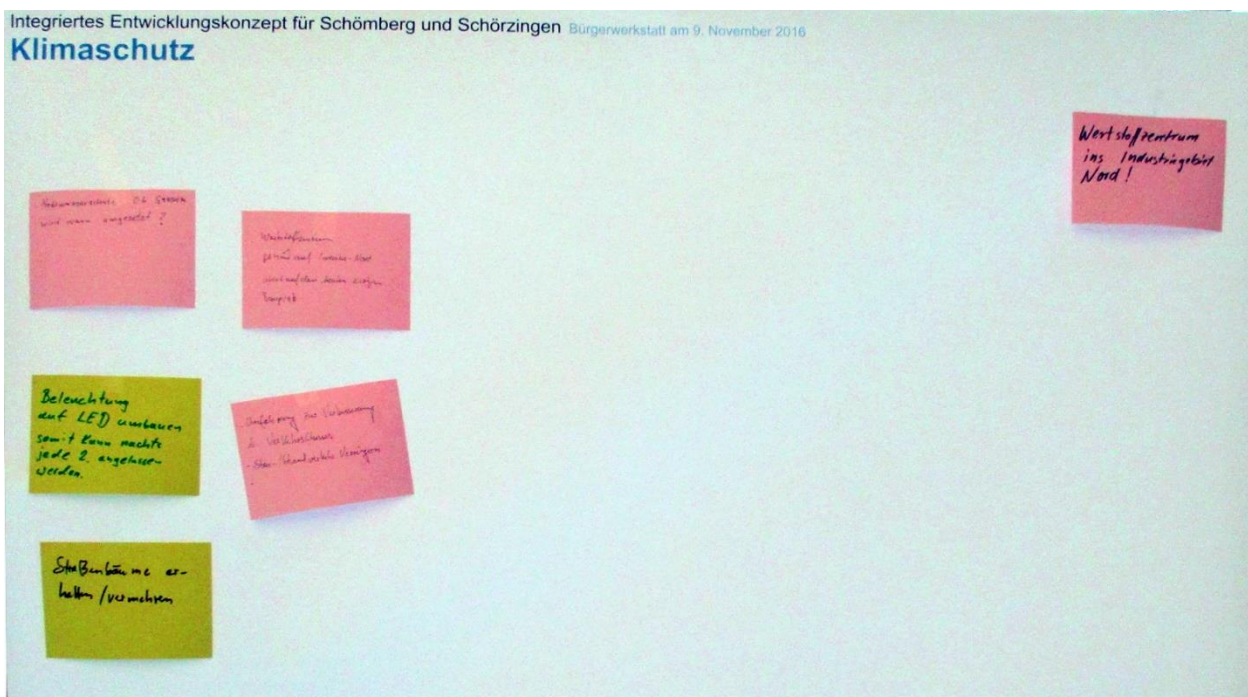
Fazit: auch beim Themenfeld Landschaft und Naherholung wurden nochmals die Spielplätze angesprochen. Zum Erhalt der Kulturlandschaft wird die Weiterführung der Streuobstpflanze gewünscht. Vorgeschlagen wird darüber hinaus, besondere Orte entsprechend auszuschildern.



4) Klimaschutz

- Wertstoffzentrum ins Industriegebiet Nord! 4
- Umfahrung zur Verbesserung der Verkehrsführung, Stau und Stand-
verkehr verringern 1
- Hochwasserschutz Ob Gassen wird wann umgesetzt? 1
- v Beleuchtung auf LED umbauen, somit kann Nachts jede 2. angelassen
werden 1
- v Straßenbäume vermehren/erhalten 1

Fazit: Vorgeschlagen wird die Verlagerung des Wertstoffzentrums in das Industriegebiet Nord. Des Weiteren sind den Teilnehmern der Erhalt und die Pflege der Straßenbäume wichtig, sowie die bessere Beleuchtung der Straßen und Wege bei Nacht.



5) Altstadt

- + Kurze Wege 1
- + In der Altstadt dürften mehr Grünflächen entstehen -> besonders in der
2. Reihe 1
- + Rundwanderweg an der Altstadtmauer komplett fertig machen 1
- Rathaus 1
- Barrierefreies Rathaus 1
- Rathaus Abbruch oder Sanierung 1
- Rathaus: Traufseite in Richtung Marktplatz verfällt/verfault. Keinerlei
Wetterschutz für Fachwerk! 1
- Neues Rathaus 2
- Rathaus Substanz 1
- Parkplatz Problematik Altstadt Schömberg 3
- 30 o. 20 Zone im Altstadtkern Schömberg 1

- Parkplätze/Verkehrsführung	1
- Parkplatzsituation Altstadt: Parken im Halteverbot, „zuparken“ ganzer Straßenzüge, Gaberstall, Alte Hauptstraße, Suppenlochgasse	1
- Parkplatzsituation Altstadt > Lösung: Tiefgarage, Parkturm	1
- Parkplätze mit Anhänger nehmen Platz weg	1
- Schweizerstraße bis 7,5 Tonnen	4
- Warum 2 Bushaltestellen? (Volksbank u. paar Meter weiter bei Narrenskulpturen)	1
- Parkplatzsituation am Marktplatz + Zehntscheuer Vorplatz	1
- Bushaltestellen bei VOBA auf der Straße für Kinder sehr gefährlich	1
- Parkplätze/Verkehrsführung	1
- Alte Gebäude abreißen	1
- Leeren ungenutzten Marktplatz umgestalten	1
- Alte Schule/DRK Fenster + Fassade sanieren	1
- Parkende Autos aus dem Ortskern heraus / Tiefgarage leider unter Kinoareal nicht mehr möglich	1
- Die Straße zum Stausee müsste sich verbessern und zwar ab dem Marktplatz	1
- Natursteinmauer Friedhof und gegenüber abstrahlen (Dreck entfernen)	1
- Wenig Verweilmöglichkeiten (Café/Plätze)	1
- Keine Wertschätzung für alte Häuser (viel Abbruch)	1
- Angebot bezahlbarer Mietwohnungen für Kleinstfamilien	1
- Marktplatzbrunnen (Elefantenzahn) entfernen	1
- Sanierungsbezirke links und rechts B27 (Leerstände)	1
- Öffentliche WCs auch für Stadtfest und Co	1
- Kein Blick der Verwaltung auf kleinere Reparaturen, Verfall könnte auch mit eigenen Mitteln verzögert werden Bsp. Läden am Rathaus streichen	1
v Ich wünsche mir bei der abrissreifen „Sonne“ ein Café Besenfelder. Kult bei der Fasnet	1
v Rathaus sanieren	1
v Baumbestand pflegen/erhalten/verbessern	1
v Grünflächen, Stadtgarten, Parkhaus, Kreisverkehr	1
v Gebäudesanierung bzw. Neubau fördern	1
v Altstadt – Stausee – Verbindung (Seilbahn, Gondelverbindung, Zahnradbahn)	1
v Keine Bebauung hinter der Kaplaneigasse sondern Begrünung und Parkplätz	1
v Parkplätze schaffen	1



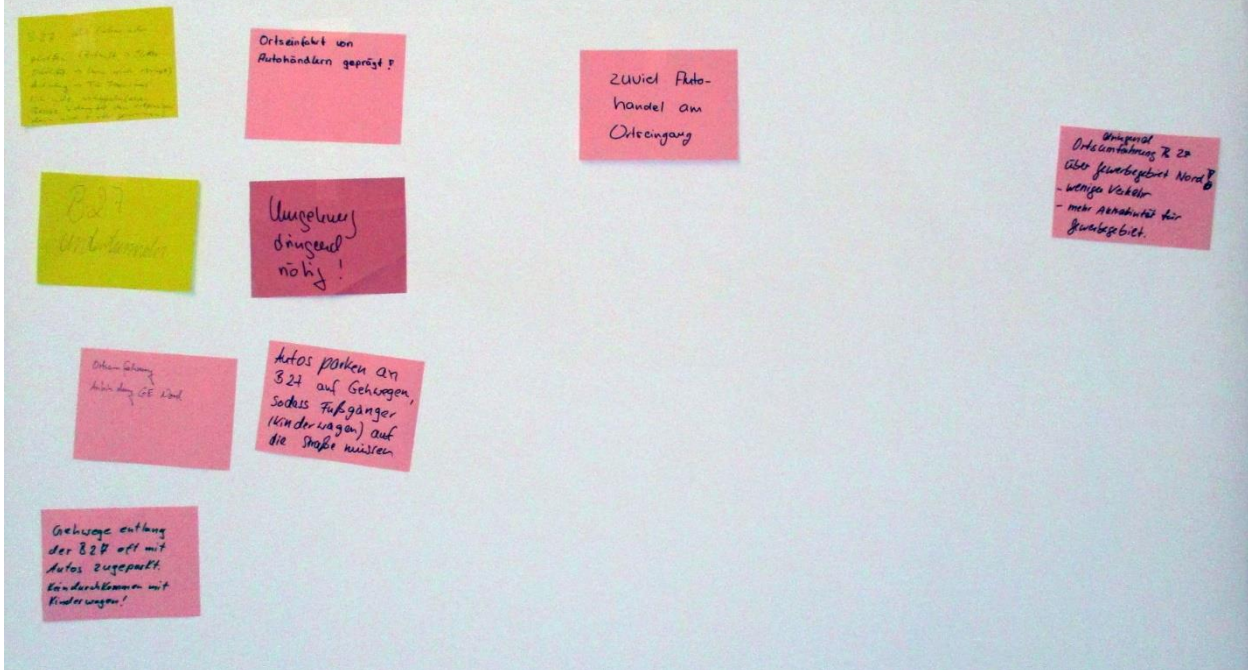
Fazit: Allein die Anzahl der farbigen Karten unterstreicht die Bedeutung der Altstadt. Die Großzahl der Bürger sprach sich mit ihren Wortmeldungen für die Sanierung des Rathauses aus, manche könnten sich auch einen Neubau vorstellen. Die Parkplatzsituation in der Innenstadt wird als negativ empfunden, durch die starke Befahrung der Schweizer Straße durch LKWs leidet die Wohn- und Aufenthaltsqualität erheblich. Ein positiver Betrag wäre die Fertigstellung des Rundwegs um die Altstadt herum.

6) Ortsdurchfahrt B27

- Zuviel Autohandel am Ortseingang 2
- Umgehung (B27) dringend nötig 4
- Gehwege entlang der B27 oft mit Autos zugeparkt. Kein Durchkommen mit Kinderwagen 2
- v B27 als Lebensader erhalten (Zukunft > Elektromobilität > Lärm wird verringert) / Anbindung für Tourismus sich nicht abkoppeln lassen / Besserer Werbung für den Ortsplatz denn wird er wahr genommen 1

Fazit: Die Ortsdurchfahrt B27 mit ihrer starken Verkehrsbelastung und den hier ansässigen Nutzungen ist derzeit keine Visitenkarte für den Ort. Es mangelt an Wohn- und Aufenthaltsqualität.

Ortsdurchfahrt B27



7) Bahnhofsgelände

- | | |
|--|---|
| + Wertstoffzentrum weiter zum Bahnhof verschieben, mehr Platz zur Verfügung, Ideal zum Abladen in Zentrumsnähe, Durchfahrt möglich | 2 |
| - Problematik der Grüngutentsorgungsmöglichkeit (Industriegebiet-Nord?) | 1 |
| v Das Bahnhofsgelände frei halten für Gewerbe. Keine Deponie (Wertstoffzentrum)! | 1 |
| v Bahnhofsgelände erhalten, das Haus hat Charme für Kleinkunst | 1 |
| v Ladestation Elektroautos | 1 |
| v Ausweichparkplatz für Innenstadt auch für Dauerparker | 1 |
| v Gewerbekonzept erstellen | 1 |
| v Erhalt/Stärkung des Bahnbetriebes | 1 |
| v Beim Bahnhof oder im Bahnhofsgelände ein Informationszentrum mit WC sowie Infotafeln für Wanderungen | 1 |
| v Bahnhofsgelände als Erlebnisspielplatz gestalten | 1 |

10

Fazit: Für das Bahnhofsgelände gibt es unterschiedliche Ideen, einige Teilnehmer sehen eine gewerbliche Nutzung, die Erhaltung des Bahnhofsgeländes, auch eine Freizeitnutzung oder die Schaffung von Parkplätzen wäre denkbar.



8) Stausee

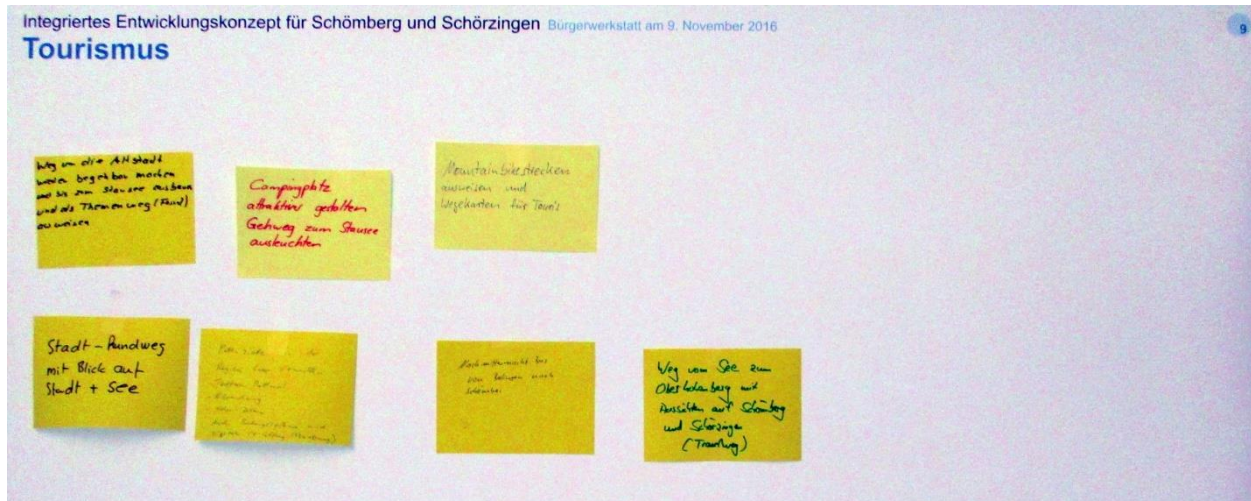
- + Tourismus ist bisher in begrenztem Bereich vorhanden. Der Rest ist naturbelassen und so für Erholungssuchende auch attraktiv. 1
- + Wanderwege 1
- + Naherholung am Stausee überregional beliebt 1
- Straße zur Waldschenke keine Beleuchtung, Kein Gehweg, sehr schlechter Zustand 1
- Alle Ideen müssen mit Berücksichtigung des Hochwasserschutzes bei starken Pegelschwankungen berücksichtigt werden 1
- Stauseehalle Bäume weg – Sicht von Halle zum See – Sicht von See zur Halle 1
- Hundespielplatz bringt neue Touristen und Konflikte werden vermieden 1
- Verschmutzung und wildes Feiern gehört eingeschränkt. Hunde an Leine. Und gehört kontrolliert. 1
- Anbindung Stausee – Altstadt – Stauseebesucher ins Städtle da nur Bachgäste
- Stauseehalle: Geräte in Küche oft defekt, neue Bestuhlung, Abläufe in Toiletten wieder öffnen 1
- v Einfache Sportgeräte am Stausee aufstellen (Liegewiese) 1
- v Theaterbühne am See – Themenweg zum See 1
- v Beleuchtung um den Stausee herum 1
- v Logo - Schömberg als Marke 1
- v Spielplatz am Stauseestrand 1
- v Sitz- und Ablagemöglichkeiten am Stausee aus Holz/Stein/Metall 1

- v Wasserstand konstanter halten, wg. Flora und Fauna im Wasser. Vor allem auch wg. der Vernichtung der Fischbrut, Amphibienlaich usw. 1
- v Seilbahn! 1
- v Strandleben aktivieren z.B. mit Beachvolleyballplatz, Sitzgelegenheiten, Sandspielplatz, Barfuß-Park 1
- v Eine Beleuchtung rund um den Stausee mit Solarleuchten 3
- v Naturlehrpfad (Baumwipfel-Pfad) – Verbindung zwischen Altstadt und Stausee 1
- v Beleuchtung nicht in allen Bereichen des Stausees wegen dem Naturschutz (Biber/Vögel) 1
- v Matschspielplatz 1
- v Musikplattform am Stausee 1
- v Campingplatz attraktiver gestalten 1
- v Beleuchtung am Stausee, auch Straße Richtung Campingplatz und Palmbühl 1
- v Schönes Hotel am Stausee 1
- v Mountainbiking 1
- v Hochseilgarten 1
- v Ich wünsche mir am Stausee bei den WC eine Dusche (warm gegen Entgelt) 2
- v Stausee – Rund: Sitzgelegenheiten, Beleuchtung, Hundeklo 1



Fazit: Sowohl für die Naherholung der Schömberger als auch als touristisches Ziel ist der Stausee sehr wertvoll. Es wird Potenzial für eine weitere Aufwertung gesehen, dabei soll es auch künftig ruhige Zonen geben, die der Natur vorbehalten sind. Genannt wurden Fahrrad- und Wanderwege, ein attraktiver Spielplatz für Kinder oder ein Baumwipfelpfad. Es wurde darauf hingewiesen, dass bei allen Planungen der Hochwasserschutz zu berücksichtigen ist.

9) Tourismus



- | | | |
|---|--|---|
| v | Weg vom See zum Oberhohenberg mit Aussichten auf Schömberg und Schörzingen | 1 |
| v | Nachmittagsbus von Balingen nach Schömberg | 1 |
| v | Mountainbike-Strecke ausweisen und Wegekarten für Touristen | 1 |
| v | Campingplatz attraktiv gestalten, Gehweg zum Stausee ausleuchten | 1 |
| v | Stadt-Rundweg mit Blick auf Stadt + See | 2 |
| v | Potentiale in der Region besser vermarkten | 1 |

Fazit: Ein Teilnehmer schlug einen Rundweg vor, der Stadt und See miteinander verbinden und gleichzeitig attraktive Aussichtspunkte einbinden könnte. Darüber hinaus wird die Aufwertung des Campingplatzes angeregt und die Chance gesehen, die Potentiale der Region besser zu vermarkten.

10) Schörzingen

- | | | |
|---|---|---|
| + | Dienstleistungen vor Ort (2 Bäcker, 1 Metzger, Getränkemarkt) – Grundversorgung muss erhalten bleiben | 1 |
| + | Ländliche Prägung + bereits durchgeführte öffentliche Sanierung der Straßenkörper | 1 |
| - | Gebäudeleerstand | 1 |
| - | Private Baulücken | 1 |

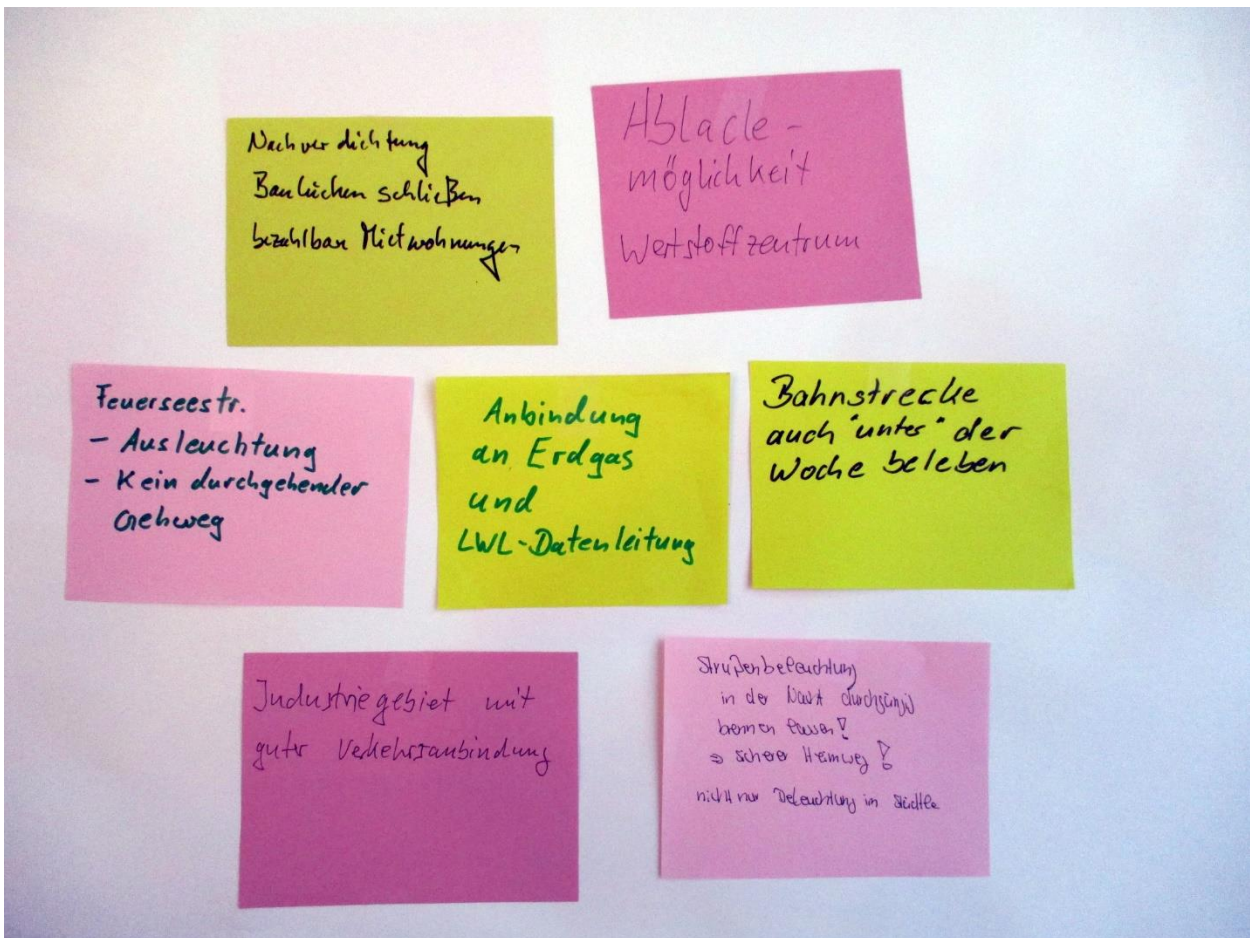
- Fehlende Bereitschaft zur Gebäudesanierung 1
- Parkplatzsituation im Loch 1
- Pfarrscheuerareal 1
- Unzureichendes ländliches Wegenetz (Rad- und Wanderweg) 1
- v Konzept für Pfarrscheuer 1
- v Zehntscheuer abbrechen 1
- v Flurneuordnung zur neuen Feldwegeplanung bzw. auch zur Dorfentwicklung 1
- v Neuhaus erhalten 1
- v Gewässerraum-Sanierung / Renaturierung 1
- v Bushaltestellen oft zugeparkt besonders Ortsmitte 1
- v Sanierungsgebiet Zehntscheuer / Kriegsdenkmal 3
- v Begegnungsstätte für Mehrgenerationen 1
- v Schlechte Straßenbeleuchtung, sehr schlecht ab 22 Uhr, jede zweite Leuchte aus 1
- v Wenigstens 1 oder 2 Fußgängerüberwege in der ganzen Ortsdurchgangsstraße 1
- v Junges und Altes Wohnen in Schörzingen 1

Fazit: Der Schörzinger Bürgerschaft ist der Erhalt der Nahversorgung wie auch der Erhalt des dörflichen Charmes ihres Ortes wichtig. Handlungsbedarf wurde in Bezug auf den Gebäudeleerstand und die Pfarrscheuer gesehen. Die Ortsmitte hat Potenzial für Wohnen für alle Generationen.



11) Libero-Blatt

- Ablademöglichkeit Wertstoffzentrum 1
- Feuerseestr. Ausleuchtung, kein durchgehenden Gehweg 1
- Industriegebiet mit guter Verkehrsanbindung 1
- Straßenbeleuchtung in der Nacht durchgängig brennen lassen! > sicherer Heimweg (nicht nur Beleuchtung in Städtle) 1
- v Anbindung an Erdgas und LWL-Datenleitung 1
- v Nachverdichtung - Baulücken schließen – bezahlbare Mietwohnungen 1
- v Bahnstrecke auch „unter“ der Woche beleben 1



Fazit: Das Libero-Blatt bot die Möglichkeit, Ideen zu weiteren Themen zu formulieren, so wurde zum Beispiel die Nachverdichtung der Baulücken angesprochen, die Schaffung bezahlbarer Mietwohnungen, wie auch die Belebung der Bahnstrecke unter der Woche oder die Anbindung an ein besseres Datennetz.



4 ABSCHLIESSENDES PLENUM

Nach etwa einer dreiviertel Stunde wurden die Nennungen an den einzelnen Themenwänden durch die Planstatt Senner zusammengefasst. Innerhalb kurzer Zeit war eine Vielzahl guter Gedanken und Ideen zusammengekommen, die es in den folgenden Veranstaltungen zu konkretisieren gilt. Hierzu sind im neuen Jahr Spaziergänge sowohl in Schömberg wie auch in Schörzingen geplant.



Die Ergebnisse der 1. Bürgerwerkstatt werden protokolliert und veröffentlicht. Auch eine Nachmeldung von Stärken, Schwächen und Ideen sind bei der Planstatt Senner, bei der Stadtverwaltung oder im Rahmen der weiteren Bürgertermine weiterhin möglich.

Um ca. 21.20 Uhr verabschiedete Bürgermeister Herr Sprenger die Bürgerinnen und Bürger mit einem herzlichen Dank für das große Engagement und ermunterte zum weiteren Mitmachen. Als nächster Schritt wird der Gemeinderat als Lenkungsgruppe die Ergebnisse diskutieren. Die Entscheidungskompetenz verbleibt während des gesamten Prozesses beim Gemeinderat.

Wir freuen uns über Ihre Teilnahme bei den nächsten beiden Veranstaltungen, die in Form eines Bürgerspaziergangs stattfinden werden

- ✓ **Samstag 28.01.2017 um 14.00 Uhr – Schörzingen**
- ✓ **Samstag 04.02.2017 um 10.00 Uhr – Schömberg**

Ein Quereinstieg in den Prozess ist jederzeit möglich.

Aufgestellt: Überlingen, 16.11.2016 Hekeler. Planstatt Senner